

Ihre Meinung

zum vergangenen Jahr...

Das vergangene Jahr stand nach meiner Auffassung ganz im Zeichen der großen Initiative des Friedens, die ihren Höhepunkt in der Reise des sowjetischen Ministerpräsidenten N. S. Chruschtschow nach den USA land. Die positiven Ergebnisse von Camp David haben die Weltpolitik spürbar beeinflusst. Auch in Westdeutschland werden, wie die jüngste Niederlage Adenauers gegenüber den westdeutschen Sportlern zeigt, die Kräfte, die nach Entspannung und Koexistenz streben, immer stärker. In unserer Republik selbst wird durch den Siebenjahresplan allen Menschen eine sichere und aussichtsreiche Perspektive eröffnet. Um dieses Ziel erreichen zu können, müssen wir aber - das möchte ich als Mitglied der Kampfgruppe besonders betonen - auch in Zukunft die Verteidigungsbereitschaft weiter stärken.

Schließlich brachte das vergangene Jahr auch in meiner Familie eine Veränderung, da meine Frau seit Beginn des Jahres ebenfalls beruflich tätig ist. Daß sie in ihrer Arbeit Erfolge hat, erfüllt mich natürlich mit großer Freude.

Genosse Haft, Kaderleiter

Das letzte Jahr hat mit diesen Arbeitsplatz gebracht, auf dem ich mich sehr wohl fühle. Ich habe hier an der Hochschule das Kollektiv und seine Kraft schätzen gelernt. Auch die Sorge um den Menschen habe ich sehr deutlich empfunden. Ich denke zum Beispiel an die Einrichtung der Betriebskantine. Jetzt brauche ich zu Hause nicht mehr zu kochen; denn in der Betriebskantine wird man wirklich vorzüglich versorgt. Das ist ein großer Vorteil!

Im vergangenen Jahre nahm ich auch an einem Lehrgang des Deutschen Roten Kreuzes teil, der mir sehr wichtige Erkenntnisse vermittelte.

Genossin Wagner, technische Kraft in der Bibliothek

Zunächst in persönlicher Hinsicht: Ich bin Mitglied einer AWG und habe im Verlaufe meiner diesjährigen Ferien 450 Stunden auf der Baustelle gearbeitet. Damit habe ich weit über die Hälfte meiner Eigenleistungen geschafft. Das ist ein schöner Erfolg.

Auch in meinem Studium hat alles gut geklappt: Alle Prüfungen bestanden, Durchschnitt 2,1. Meine Belege habe ich fertig. Bis zum Beginn des 7. Semesters will ich noch die Belege für Holz- und Bahnhofsbaub abgeben.

Viel Arbeit hatte ich im vergangenen Jahr als Mitglied der FDJ-Fakultätsleitung und als Hundertschaftsleiter der GST. Die Ausbildung in unserem Semester war gut, die Beteiligung der Freunde allerdings war nicht immer befriedigend. Von allen Ereignissen des vergangenen Jahres haben mich die Starts der sowjetischen Mondraketen und die Reise des Genossen Chruschtschow in die Vereinigten Staaten von Amerika am stärksten beeindruckt.

Peter Straube, 5. Semester Bauingenieur, SG 3

Gerd Nickl, Chemie I/III

Nachdem das erste Semester meines Studiums an der TH Dresden beendet ist, möchte ich an der Schwelle zum neuen Jahr und zum Beginn des zweiten Semesters darlegen, was ich vom neuen Semester erwarte. Auf fachlichem Gebiet werde ich mich bemühen, eine Leistungssteigerung zu erzielen, wobei ich mit einigen Änderungen im Studienplan rechne, die es gestatten, auch die sogenannten Nebenfächer durchzuarbeiten. Dabei denke ich besonders an das für uns Chemiker auch so wichtige Fach Physik. Bisher haben wir auf diesem Gebiet aus Zeitmangel nicht einmal die Vorlesungen nacharbeiten können. Außerdem erwarte ich, daß sich unsere Seminargruppe noch besser zusammenfindet, um durch gemeinsame Arbeit den Anforderungen des Studiums zu genügen und auf diesem Wege zu einer sozialistischen Studentengruppe zusammenzuwachsen. Neben diesen unmittelbaren Fragen des Studiums sehe ich gespannt dem kommenden Frühjahr entgegen, das ein Treffen der Regierungschefs bringen wird. Ich hoffe, daß dieses Treffen den Weltfrieden festigt und eine Atmosphäre friedlicher Beziehungen zwischen den Völkern verbreitet und damit die friedliche Arbeit von Millionen Menschen gesichert wird. Auch für mein weiteres Studium ist diese Frage von großer Bedeutung, weshalb ich voller Interesse und Optimismus dieser Zusammenkunft entgegenstehe. Das wären meine Gedanken zum neuen Jahr, und ich möchte allen Freunden viel Erfolg im weiteren Studium wünschen, den Chemikern besonders beim „Kochen“ ihrer Analysen.

Rudolf Rothe, 11. Sem. Architektur

Ich sehe dem Jahr 1960 mit einiger Spannung entgegen, denn es bringt mir mit der Diplomarbeit den Abschluß meines Studiums an der Technischen Hochschule. Danach werde ich als Architekt in einem volkseigenen Entwurfsbetrieb arbeiten. Vielleicht im Kollektiv mit meinen Studienfreunden, vielleicht bei der Neugestaltung des Dresdner Stadtzentrums? Arbeit gibt es ja für uns Architekten genug. Vor allem wünsche ich mir für das kommende Jahr viel schönes Wetter in der Politik und in der Natur - in der Politik, damit wir ruhig und ungestört den Sozialismus aufbauen können - in der Natur, damit mein Paddelboot zu seinem Recht kommt. Und dann hoffe ich noch, daß die AWG-Wohnungen an der Bergstraße im nächsten Jahr fertig werden, denn in eine davon werde ich einziehen.

Hannelore Kopprasch, Haushaltabteilung

Zum Jahreswechsel läßt man die Geschehnisse der letzten Zeit nochmals in Gedanken vorüberziehen, erfreut sich der glücklichen Ereignisse und gedenkt der trüben Tage. Mit meinen Mitarbeitern freue ich mich, daß wir auch in diesem Jahre unseren Haushaltplan an der Technischen Hochschule erfüllen werden. Damit ist ein weiterer Schritt zur Bildung einer sozialistischen Hochschule getan. Im kleinen Rahmen trug auch ich durch die Teilnahme am Qualifizierungslehrgang der Verwaltungsangestellten dazu bei.

Für das neue Jahr wünsche ich mir volle Gesundheit, damit es mir möglich ist, meine Kräfte für das Gelingen der Aufgaben einzusetzen, die sich die Hochschule im Siebenjahresplan stellt. Ein so inhaltreicher Plan dient dem Frieden und kann nur im Frieden erfolgreich durchgeführt werden. Deshalb ist es notwendig, daß alles getan wird, um den Frieden in der Welt zu erhalten.

Hans-Peter Giese, 3. Sem. Bauwesen

Meine rein persönlichen Erwartungen

möchte ich in folgendem Vers zum Ausdruck bringen:

Das neue Jahr, ob gut, ob schlecht, wird später klar. Doch bring' nur Gesundheit und fröhlichen Mut und Freude am Lernen, dann ist's schon gut.

Als Student der Fakultät Bauwesen erwarte ich, wie sicher alle meine Kommilitonen, daß mich meine Lernergebnisse in die Lage versetzen, alle Prüfungen gut absolvieren zu können. Ich erwarte außerdem einen gut koordinierten und zweckmäßigen Studienplan, der es ermöglicht, den gehörten Stoff durch Selbststudium zu vertiefen, was besonders jetzt im dritten Semester nur auf Kosten anderer Fächer möglich war. Sicherlich könnte eine Zusammenarbeit der sozialistischen Studiengruppen mit der Lehrplankommission bedeutend dazu beitragen, wenn die Vorschläge der Studentenschaft berücksichtigt werden. Ich hoffe, daß uns zum Sommerpraktikum recht gute Praktikantenstellen zur Verfügung gestellt werden, damit alle reiche praktische Kenntnisse für den Beruf erwerben können. Ich hoffe, daß wir den Beginn der geknüpften Verbindungen zu volkseigenen Betrieben im kommenden Jahr mit vielen interessanten und lehrreichen Besichtigungen und Diskussionen fortsetzen können und auch dazu die Unterstützung der Fakultät erhalten. Als begeisterter Sportanhänger würde ich es aber besonders begrüßen, wenn an den Olympischen Spielen in Rom und

die Weiterentwicklung des industriellen Bauens von größter Bedeutung ist. Das Institut für Baubetriebswesen war im Jahre 1959 besonders bestrebt, in enger Verbindung mit der Praxis Organisation und Technologie sowie die Mechanisierung der Bauproduktion zu verbessern und so zur sozialistischen Rekonstruktion der Bauindustrie beizutragen. Durch Untersuchungen auf den Großbaustellen unserer Deutschen Demokratischen Republik wurden im Rahmen von Diplomarbeiten Vorschläge für wirtschaftlichere Lösungen von Teilen der Baustelleneinrichtung und der Baumethoden erarbeitet. Es wäre wünschenswert, wenn die Ergebnisse dieser Arbeit, entsprechend den Worten des Präsidenten des Forschungsrates der DDR, Prof. Dr. Thiessen, vom 26. November 1959, bald veröffentlicht werden könnten. Leider fehlte bisher die Finanzierungsmöglichkeit hierzu. Ältere Studierende arbeiteten in Betrieben mit an der Projektierung der Technologie großer Industriebauprojekte und kamen hierdurch der Praxis näher. In Seminarveranstaltungen - teils im Hörsaal, teils auf Baustellen - wurden den Studierenden Erfahrungen der Entwurfs- und Ausführungspraxis vermittelt. Im Jahre 1960 werden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Spannbetonrammpfähle, der Verdichtung von Frischbeton durch Rütteln und des Druckes von Frischbeton auf die Schalung zu Ende geführt werden. Von großem Interesse für die Praxis wird auch die Erprobung von vorgefertigten Betonplatten als

Kang Yong-pil, Fakultät f. Ing.-Ük.

Auch in Korea wird der Beginn des neuen Jahres gefeiert. Man trifft sich im Kreise seiner Verwandten und Freunde und verbringt frohe Stunden bei Reisschnaps. Man stößt auf das neue Jahr an und wünscht sich, daß es ein gutes Jahr werden möge. Wir koreanischen Studenten der TH werden zu Silvester an unsere Eltern und Geschwister daheim denken, die wir viele Jahre nicht sehen können, und unsere Eltern werden in Gedanken bei uns in der Ferne weilen.

Das Jahr 1960 ist für mich von besonderer Bedeutung, weil ich in diesem Jahr mein Studium in Dresden beende und in die Heimat zurückkehren werde. Es wird noch große Anstrengungen bedürfen, ehe es soweit ist, aber ich werde alle meine Kräfte und allen Fleiß daran setzen, damit alles klappt. Ich freue mich schon sehr darauf, daß ich dann meine Eltern und Geschwister wiedersehen werde. Ich freue mich auch darauf, Korea wiederzusehen und mit meinen hier erworbenen Kenntnissen beim Aufbau des Sozialismus mitzuhelfen. Am Jahresende blickt man auch auf die vergangene Zeit zurück. Ich habe in den vergangenen Jahren in der DDR viele neue Eindrücke gewonnen und viele schöne Erlebnisse gehabt. Das Studium verlief natürlich nicht ohne Schwierigkeiten. Ich habe mich sehr darüber gefreut, daß ich dabei so große Unterstützung durch die Lehrkräfte und Angestell-

...und zu



1960?

Squaw Valley eine einheitliche gesamtdeutsche Mannschaft hinter einer den Realitäten entsprechenden deutschen Flagge ins Stadion marschiert.

Prof. Dipl.-Ing. Lewicki

Die dem Bauwesen gestellten Aufgaben können nur durch gemeinsame Anstrengungen aller gelöst werden. Insbesondere ist die gewaltige Steigerung des Bauvolumens im Industrie- und Wohnungsbau sowie im ländlichen Bauwesen nur durch starke Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu erreichen, wofür

Straßenbahn-Fahrbahndecke - zunächst für Baustraßen - sein. Mitarbeiter des Institutes wirken weiter in verschiedenen Gremien der Kammer der Technik und von Produktionsbetrieben mit bei der Aufstellung von Perspektivplänen im Rahmen des Siebenjahresplanes. Diplomaufgaben sollen durch Zusammenarbeit mit den entsprechenden Lehrstühlen und Instituten der Abteilung Architektur komplex gestellt werden, so z. B. ein Arbeitsprojekt für eine in Großblockbauweise zu bauende Wohnungssiedlung (Projekt Prof. Wiel) unter Anwendung der spezialisierten kontinuierlichen Serienfertigung.

In der weiteren Perspektive ist die Errichtung eines Versuchsbauhofes des Instituts für Baubetriebswesen geplant, in welchem die Studierenden die Möglichkeit haben sollen, Aufgaben aus dem Gebiet der Industrialisierung und der Mechanisierung der Bauproduktion zu bearbeiten und durch deren Lösung die Bauindustrie zu unterstützen.

Dr.-Ing. habil. R. Lappe

Das Jahr 1960 wird für mich sehr günstig anfangen: unser Institut - Allgemeine Elektrotechnik - wird im Januar in das neu erbaute Gebäude Ecke Mommsen- und Helmholtzstraße einziehen. Dort werde ich wesentlich bessere Möglichkeiten haben, als in der Vergangenheit, um Fachleute für das Gebiet der elektrischen Stromrichter auszubilden. Dabei werden die Automatisierung des Antriebes von Walzwerken und die Vorbereitungen für die Konstruktion von Elektrolysen (für das Chemie-Programm) mit Halbleiter-Gleichrichtern im Vordergrund der Arbeit meiner Gruppe stehen.

Neben der Arbeit wird aber auch die Erholung im kommenden Jahre nicht zu kurz kommen: Ich reise im Januar mit einer Gruppe des Deutschen Wander- und Bergsteigerverbandes nach Zakopane, um zünftig in der Tatra Ski zu fahren. Wie freue ich mich darauf! Auf der Heimfahrt werden wir in Krakow das neue Polen, und anschließend in Auschwitz das frühere faschistische Todeslager kennenlernen. Ich erwarte, daß ich dort so starke Eindrücke gewinnen werde, daß mir auch im ganzen Jahre 1960 jederzeit gegenwärtig sein wird, wogegen - und wofür - ich arbeiten und kämpfen muß.

ten der TH und durch meine deutschen Freunde bekommen habe. Ihnen allen möchte ich von ganzem Herzen ein frohes und gesundes neues Jahr wünschen.

Frank Hetzig, ABF, 1. Studienjahr

Wieder stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres, und wenn wir zurückblicken und eine Bilanz ziehen, so wird dieses Ergebnis in jedem Falle positiv ausfallen.

Außer den großen Erfolgen der UdSSR auf dem Gebiet der Weltraumforschung, der internationalen Entspannung, wird jeder einzelne von uns auf eine Reihe persönlicher Erfolge zurückblicken können. Was erwarten wir nun als Studenten der ABF vom neuen Jahr? Nachdem wir im September mit dem Studium an unserer Fakultät begannen, steht jetzt vor uns die Aufgabe, im neuen Jahr die besten Freunde für die Teilnahme am Zwei-

Wir möchten unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß die nächste Ausgabe der „Hochschulzeitung“ nicht wie vorgesehen am 13., sondern erst am 27. Januar 1960, dafür aber als Doppelseite, erscheint. Es erschien zweckmäßig, diese Regelung zu treffen, da ein großer Teil der Studentenschaft am 13. Januar noch nicht wieder in Dresden ist.

jahresstudium zu gewinnen, um so unseren Beitrag zur Ausbildung junger Kader für unsere Industrie zu leisten. Wie jeder Student erhoffen auch wir uns für 1960 gleichbleibend gute Studierenerfolge, wünschen, daß es dem alten Mann in Bonn nicht gelingen mag, die einsetzende internationale Entspannung und damit die friedliche Lösung der Deutschlandfrage zu torpedieren. Persönlich erhoffe ich mir vom neuen Jahr eine Sportklassifizierung und oft „Cut Licht“ für meine Kamera.

Herausgeber: SED-Parteiführung der Technischen Hochschule Dresden - Verantwortlicher Redakteur: Eberhard Günther, Stellvertretender Redakteur: Dr. Ursula Rösch - Dresden A 27, Helmholtzstraße 8, Telefon 4 46 61, App. 51 91 - Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 397 B des Presserates beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik - Druck: (III/91) Sächsische Zeitung Dresden 16 675

Mitteilungen der Hauptabteilung Fernstudium

Abt. Studienangelegenheiten

Wir bitten, davon Kenntnis zu nehmen, daß im I. Quartal des Jahres 1960 kein Sonderprüfungstermin im Fach darstellende Geometrie bzw. darstellende Geometrie und Kinematik stattfindet. Nach- und Wiederholer aller Matrikel und Außenstellen wollen sich bitte zur Prüfung innerhalb folgender Kurse melden:

- Seminarkursus 1959 IX B vom 27. 6. bis 8. 7. 1960 (Studiengang Bau- und Vermessungsingenieur)
- Seminarkursus 1959 IX M vom 11. 7. bis 28. 7. 1960 (Studiengang Maschinenbau)
- Die Anmeldung ist bei der zuständigen Außenstelle vorzunehmen.
- Seminarkursus bis März 1960:**
- 914. IX G (3.) vom 1. 2. bis 13. 2.
- 1. BA: Grundlagen des Marxismus-Leninismus
- 6. BA: höhere Mathematik
- 3. BA: technische Mechanik, FR Ma
- Pk: Grundlagen der praktischen E-Technik (EMV I, 1. Teil)
- 974. IX P (P) am 4. 2. und 5. 2.
- P: anorg. Experimentalchemie
- 976. VII C (P) vom 3. 2. bis 13. 2.
- P: Experimentalphysik
- 975. IV B (9.) vom 15. 2. bis 27. 2.
- P: Stahlhochbau, FR 1
- P: hochgradig stat. unbest. Systeme, FR 1
- P: landw. Wasserbau (Bodenkulturbau III IV), FR 2,3
- P: konstr. Wasserbau, FR 2
- P: Wasserversorgung, FR 3 (m. Straßenb. u. Abwasserbes.)
- 980. VIII JO (8) vom 15. 2. bis 26. 2.
- P: Pol. Ökon. d. Kapitalismus, alle FR
- P: Statik und Festigkeitslehre, FR Ba
- 1. BA: Werkstoffkunde, Werkstoffprüfung, FR Ma
- 981. IX JO (8) FR Ma vom 15. 2. bis 23. 2.

- FR Ch u. Te vom 15. 2. bis 29. 2.
- P: Grundlagen der praktischen Elektrotechnik, FR Ma, Ch, Te
- P: mechanische Technologie I/II, FR Ma
- Pk: Grundlagen der praktischen Elektrotechnik (EMV I, 2. Teil), FR Ma, Ch, Te
- 982. VI B (5.) vom 7. 3. bis 19. 3.
- P: Theorie des Stahlbetons, FR 1-4
- P: Wasserbau mit Hydraulik, FR 1, 3, 4
- P: Ingenieurholzbau, FR 1-4
- 983. V E (7.) vom 7. 3. bis 19. 3.
- P: Fernwirktechnik, FR 1, 3-5
- P: elektr. Energiewirtschaft, FR 2
- P: Grundlagen der Hochfrequenztechnik, FR 3-5
- P: Grundlagen der Höchstfrequenztechnik, FR 4, 5
- PU: elektrische Antriebe und Bahnen (2. BA), FR 1
- RÜ: Entwerfen elektr. Maschinen (1. BA), FR 1, 3
- RÜ: Rundfunklebenshaltung, FR 3-5
- Pk: EMV III, FR 1
- Pk: Hochspannungstechnik II, FR 2
- Pk: Hochspannungstechnik I, FR 3
- Pk: Stromrichter I, FR 3, 4
- Pk: Elektroakustik II, FR 5 - nach Vereinbarung
- Pk: Regelungstechnik, FR 5 - nach Vereinbarung
- 983. N alle Studiengebiete außer Studiengebiet Physik am 12. 2.
- 1. und 2. BA: Experimentalphysik
- 984. V B (7.) vom 21. 2. bis 2. 4.
- Lehrveranstaltungen laut Plan
- P: Grundbau und Straßenbau für N u. W
- 985. VII V (P) vom 21. 3. bis 25. 3.
- P: Experimentalphysik
- 986. VIII B (P) vom 21. 3. bis 23. 3.
- P: Vermessungskunde
- 10. BA: Mechanik mit Festigkeitslehre (P)
- 987. VI E (5.) vom 21. 3. bis 2. 4.
- P: techn. Arbeitsnormung, FR 1-4

- P: Einführung in die Schwachstromtechnik, FR 1, 3
- P: Theorie der Leitungen, FR 1-4
- 1. BA: theoretische Elektrotechnik, FR 1-6
- Pk: Hochspannungstechnik I, FR 1, 3
- Pk: EMV II, FR 1, 2
- Pk: Einführung in die Schwachstromtechnik, FR 3-6
- Pk: Elektronenröhren III, 1. Teil, FR 3-6
- RÜ: Entwerfen elektr. Maschinen, FR 1, 2
- RÜ: elektrische Antriebe und Bahnen (1. BA), FR 1
- RÜ: Elektrizitätsversorgung I (1. BA), FR 2
- RÜ: Elektroakustik I, FR 3-6
- 988. VII JO (P) am 24. 3.
- P: Experimentalphysik FR Ma, En, Ch, Te
- N und W der FR Ba können an dieser Prüfung teilnehmen.
- 989. IV M (9.) vom 28. 3. bis 9. 4.
- P: Fördertechnik I-III, FR 9
- P: Bau und Betrieb von Förderanlagen, FR 9
- P: Betriebsanlagen, FR 10, 11
- P: Industrielle Fertigung, FR 10
- P: techn. Norm. und Stand., FR 10
- P: Umformtechnik, FR 11
- P: mechanische Technologie der Textilveredlung, FR 15
- P: höhere Dynamik, FR 1, 5, 6, 9, 13
- P: Dampferzeuger III, FR 1-4
- P: Verbrennungsmotoren I-III, FR 11, 15
- P: techn. Arbeitsnormung, FR 1-12, 15
- P: Pumpen und Kolbenverdichter, FR 4
- P: Grundlagen d. Regelungstechn., FR 4, 5, 8
- P: Werkzeugmaschinenkonstruktion, FR 6
- P: Umformtechnik mit span. Formung, FR 6
- P: Vorrichtungskonstruktion - Werkzeugmaschinenkonstruktion, FR 7, 11
- P: optische Meßgeräte, FR 7, 8
- P: wissenschaftliche Fotografie, FR 7
- 1. BA: betriebl. Rechnungswesen, FR 10
- U: elektrische Antriebe und Bahnen, FR 1, 2, 4, 6, 9, 10, 11, 15
- (Fortsetzung in unserer nächsten Ausgabe)